

## Aktuelles über »Kultur + Schule«

*Die stärkere Verankerung der Kulturellen Bildung in der Schule ist ein erklärtes Ziel des Rahmenkonzepts Kinder- und Jugendkulturarbeit, das die Hamburger Kulturbehörde der (Fach-)Öffentlichkeit Ende Juli 2004 präsentierte. In den vergangenen zwei Jahren hat die LAG Kinder- und Jugendkultur eine Menge in Bewegung gesetzt, um dieses Ziel zu erreichen.*

Gemeinsam mit der Hamburger Kulturbehörde, dem JugendInformationsZentrum (JIZ) und dem Landesverband Soziokultur entwickelte die LAG zunächst die Multiplikator/inn/en-Datenbank »Netzwerk Kulturelle Bildung« ([kulturnetz-hamburg.de](http://kulturnetz-hamburg.de)). Seit August 2006 ist sie online und enthält über 400 Angebote und Projekte aus der Kinder- und Jugendkultur – insbesondere für Schulen (siehe Seite 7).

Auch entwickelten die LAG und die Behörde für Bildung und Sport eine gemeinsame Rahmenvereinbarung zur Etablierung der Kulturellen Bildung in Ganztagschulen. Auf der Webseite der LAG steht sie zum Herunterladen bereit ([kinderundjugendkultur.info](http://kinderundjugendkultur.info)).

Im Rahmen des »Themenateliers Kulturelle Bildung« begleitete der Landesverband Soziokultur das Hamburger Theateratelier. Dabei hat sich vor allem »Theater und Schule« (TuSch) als besonders wertvoller Impuls für die Entwicklung von Kooperationsstrukturen für andere Kulturbereiche erwiesen (siehe Seite 3). Einen wichtigen Impuls zur Entwicklung modellhafter Kooperationsprojekte auf

der Schnittstelle »Kultur + Schule« stellen die kulturspartenspezifischen Fachforen dar, zu denen die LAG Kinder- und Jugendkultur seit den Sommerferien eingeladen hat. Fachvorträge, Projektvorstellungen, Raum für das gegenseitige Kennenlernen und den fachlichen Austausch boten bislang die Fachforen »Tanz und Schule« und »Literatur und Schule«. Weitere

Fachforen zu den Bereichen »Medien und Schule«, »Musik und Schule«, »Museen und Schule« und »Kunst und Schule« sind geplant. Mittlerweile regt sich bundesweites Interesse an den aktuellen Entwicklungen in Hamburg – weitere Informationen auf Bundesebene sind auf Seite 7 zu lesen.

Yvonne Fietz



Foto: Lutz Mauk

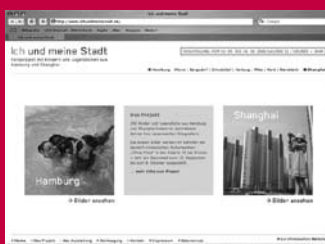
»Streetkicker« ist ein Projekt des Hamburger Theaterateliers des »Themenateliers Kulturelle Bildung«.

### ichundmeinstadt.de

Die Ausstellung des deutsch-chinesischen Fotoprojektes »Ich und meine Stadt«, für das 230 Kinder aus Hamburg und Shanghai unter professioneller Anleitung Fotos ihrer Lebenswelten gemacht haben, war ein voller Erfolg. Vom 13. September bis zum 6. Oktober war sie in der Galerie 11 bei Gruner + Jahr zu sehen. Jetzt wandert sie durch die sieben Hamburger Bezirke.

Wer die Ausstellung nicht besuchen kann, muss auf den Anblick der beeindruckenden Bilder jedoch keineswegs verzichten: Alle Fotografien sind auf [www.ichundmeinstadt.de](http://www.ichundmeinstadt.de) zu sehen.

Auf der modern und ansprechend design-ten Webseite können Interessierte die



nach Städten angeordneten Fotografien betrachten und sich eingehend über Hintergrund und Ablauf des Projektes informieren.

### INHALT

»Kultur + Schule« .....	1
<a href="http://ichundmeinstadt.de">ichundmeinstadt.de</a> .....	1
Theater .....	2
Schultheater der Länder .....	2
TuSch – Blick zurück nach vorn .....	3
Literatur .....	4
Gedankenflieger .....	4
Seiteneinsteiger .....	5
Lernen .....	6
Die Open School wird zehn .....	6
Ganztagschulkongress .....	6
Vermischtes .....	7
<a href="http://kultur-hamburg.de">kultur-hamburg.de</a> .....	7
4. KinderFilmfest .....	7
Wettbewerbe .....	8

## »Kindertheater des Monats«: Die neue Spielzeit läuft

Im Rahmen der Lübecker Theaternacht wurde am 2. September die neue Spielzeit von »Kindertheater des Monats« eröffnet. Das Theaterevent läuft bis Mai kommenden Jahres und steht unter dem Motto »Jede Menge Töne«.

Das »Kindertheater des Monats« ist ein schleswig-holsteinisches Gemeinschaftsprojekt von 20 Veranstaltern – neu dabei in diesem Jahr: das theatrium Tetenbül auf Eiderstedt. Die Veranstalter laden Theatergruppen aus dem gesamten Bundesgebiet ein, jeweils einen Monat lang durch Schleswig-Holstein zu touren und auf den Bühnen der Veranstalter Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ihre Kunst zum Besten zu geben. Träger des »Kindertheater des Nordens« ist die LAG Soziokultur e. V. in Husum.

Nachdem das Theater Sturmvogel aus Reutlingen im September den Anfang gemacht hat, ist bis Ende Oktober das Theater Mär aus Hamburg mit »Haste Töne« zu sehen, einem Programm voll musikalischer Überraschungen aus der Welt der Kinderlieder. Dann folgen im November die monteure aus Köln mit ihrem Stück »punkt punkt komma strich«. Ab Januar geht es weiter mit dem Dresdner Figurentheater und »Peter und der Wolf« und mit dem Wunderland-Theater und »Die Zauberflöte«. Schließlich folgen der französische Zauberer Thierry Dourin und das Kieck-Theater aus Weimar mit »Clown Conny und die Flaschenpost«.



**Kontakt:**  
LAG Soziokultur e. V.  
Gurlittstr. 22, 25813 Husum  
04841 / 81243, lagsoz.sh@t-online.de  
www.kindertheater-des-monats.de

## Hohes Niveau beim Schultheater der Länder

*16 Schultheatergruppen aus 16 Bundesländern trafen sich vom 17. bis zum 23. September in Bremen zum jährlichen Schul-Theater-Marathon. Gabriela Bähr vom Fachverband Darstellendes Spiel Hamburg e. V. und Landesbeauftragte des Festivals »Theater macht Schule« hat daran teilgenommen.*

Das Schultheater-Treffen ist ein wahrer Marathon. Die Teilnehmer/innen schauen sich alle Inszenierungen an, danach diskutieren die Schüler/innen das Gesehene, die Spielleiter/innen tauschen sich mit den Fachtagungsteilnehmer/innen aus.

Das »Schultheater der Länder« (SDL) gibt es seit 22 Jahren. Es ist Wettbewerb und Fortbildung für die Theaterlehrer/innen zugleich. Dabei fordert die jährliche Ausschreibung alle Schulen und Klassenstufen in Deutschland zur Teilnahme auf. Die Treffen, die stets im September und an wechselnden Orten stattfinden, stehen jedes Mal unter einem neuen Motto. Für das diesjährige Treffen in Bremen lautete es »Theater im Fluss«.

Das Motto haben sich die alters- und Schulformen übergreifenden Gruppen auf beeindruckende Weise zum Spielanlass genommen. Der Vorsitzende des Bundesverbandes für Darstellendes Spiel (BVDS), Joachim Reiss, wusste schon vorher: »Ein Theaterprojekt mit jungen Laien kann perfekt gelingen, wenn Theaterlehrer/in und Gruppe die Potenziale ihrer –provisorischen, unprofessionellen Arbeitsbedingungen und ihre persönlichen Fähigkeiten erkennen, ausschöpfen, in Beziehung zu Stoff und Form setzen und gestalten. Die 16 Schultheater-Produktionen werden zeigen, wie erfolgreich das Darstellende Spiel sich bewegt. Das Schultheater ist ständig im Fluss – ohne Zweifel!«

Die Bremer Gastgeber/innen eröffneten das Festival mit einem fulminanten Tanztheaterreigen und unterstrichen damit nachdrücklich, dass Tanz in Bremen gut gedeiht. Auch die Hamburger Gruppe, der Vorstufenkurs Darstellendes Spiel des Albert-Schweitzer-Gymnasiums unter Leitung von Eva-Maria Martin-Studer, hatte Grund zum Jubel: Sie wurde nach der Aufführung ihres Stücks: »All inclusi-

ve« am letzten Tag begeistert gefeiert.

Dazwischen lagen vier Tage, an denen 350 Schüler/innen und 150 Lehrer/innen auf dem Weg zu den unterschiedlichen Spielstätten immer wieder durch die Hansestadt pilgerten: Von der Shakespeare Company ging es zum Schauspielhaus, weiter zur Alten Post und wieder zurück. Sie diskutierten sich die Köpfe heiß über die gesehene Stücke – von »Movimento futurista« (Rheinland-Pfalz), »sehnd versunken« (Mecklenburg-Vorpommern) zur herausragenden Inszenierung »Sarak« (Hessen) und der perfekt stilisierten Produktion »Erzähl mir doch kein Märchen« (Berlin) bis zum »Ver-Lustspiel« (Bayern). Sie nahmen an Werkstätten und Fachvorträgen teil, um schließlich im allabendlichen Nachtcafé den innerdeutschen Schulkulturaustausch voranzutreiben.

Am Freitagabend schließlich reichten im Finale die Bremer den Schultheater-der-Länder-Schirm weiter an die Niedersachsen: Unter dem Motto »Mobil.e.Dinge« ist das 23. Treffen vom 16. bis zum 22. September 2007 in Wolfsburg geplant.

Wer sich bis dahin nicht gedulden mag und schon vorher mehr über die lebendige Schultheaterszene erfahren möchte, dem sei die Teilnahme an der Tagung »Wozu das Theater« empfohlen, die vom 22. bis zum 24. März kommenden Jahres in Hamburg stattfinden wird. An dieser Veranstaltung beteiligt sich Körber-Stiftung, die auch das Schultheater der Länder mit einer jährlichen Finiansspritze unterstützt.

**Kontakt:**  
Geschäftsstelle des BVDS im Schultheater-Studio Frankfurt, Hammerskjöldring 17a  
60439 Frankfurt/Main  
069 / 21 23 20 44, mail@bvds.org  
www.bvds.org und www.sdl2006.de

## TuSch – Blick zurück nach vorn

*Das erfolgreiche Schul-Theater-Projekt der Behörde für Bildung und Sport (BBS), der Kulturbehörde und der Körber-Stiftung geht in die dritte Runde. Ein guter Zeitpunkt für Gunter Mieruch (BBS) und Matthias Mayer (Körber-Stiftung), auf die vergangenen vier Jahre zu schauen und neue Perspektiven zu formulieren.*

Theater ist für die Mehrheit der deutschen Jugendlichen uncool. Fernsehen und neue digitale Medien sowie fehlende mediale Vorbilder haben das Theater an den Rand des Interesses gedrängt. Vielleicht spielt auch das Vorurteil eine Rolle, Theater sei eine bildungsbürgerliche Institution. Andererseits ist das eigene Theaterspielen bei Jugendlichen sehr beliebt. Dabei können sie in andere Rollen schlüpfen und neue Lebens- und Verhaltensmöglichkeiten ausprobieren.

Die Theatermacher/innen täten gut daran, Kindern und Jugendlichen Angebote zu machen und Vermittlungsformen zu entwickeln. Die Kinder und Jugendlichen täten gut daran, Theater als Anregung für aktives Handeln zu begreifen, bei man viel lernen kann. Und die Schulen täten gut daran, mit neuen Herausforderungen, allen voran der Ganztagschule, produktiv umzugehen.



Foto: Jan Wilken

Für »Lippels Traum« plünderten die Schüler/innen des Humboldt-Gymnasiums den Fundus des Thalia-Theaters.

So entstand vor vier Jahren das Projekt Theater und Schule, kurz: TuSch. Als Mittler zwischen Kunst und Pädagogik bringt es je eine Schule und ein Theater zusammen und begleitet diese Kooperation. Dabei lernen die Schüler/innen nicht nur die Entstehung einer Inszenierung kennen, sondern auch die anderen Bereiche des Theaters. Ihre sozialen und ästhetischen Kompetenzen, eine mögliche berufliche Orientierung und fachliches Wissen werden gefördert. Sie erproben öffentliche Handlungsmöglichkeiten und übernehmen Verantwortung, engagieren sich im Team, treten öffentlich auf, sind phantasievoll und kreativ.

Die Theater bieten den Schulen gesellschaftliche, psychologische, historische und politische Themen an, die jungen Menschen Werte vermitteln können. Es sind Fragen an das Leben allgemein oder an Gesellschaftsformen, die zur Diskussion gestellt werden.

TuSch ermutigt Kinder und Jugendliche, am Theaterleben teilzuhaben und es als ein lebendiges Medium zu erleben. Den Theatern bietet TuSch die Chance, Kontakt zu einem heranwachsenden Publikum aufzunehmen, dessen Sichtweisen und Interessen zu kennen wichtig ist, wenn man es nicht verlieren will.

Das Vorhaben fiel auf fruchtbaren Boden. Zum einen gibt es in Hamburg viele Theater. Zum anderen hatten Kulturbehörde und Senat die Stadt zur Modellregion für Kinder- und Jugendkultur erklärt. Nach Ablauf der zweijährigen Pilotphase fördert die Kulturbehörde TuSch nun als eine von fünf zentralen Maßnahmen innerhalb des Rahmenkonzepts.

Heute kann TuSch Wissen und Erfahrung an andere weitergeben – die Aufnahme in das Pilotprojekt »Kulturelle Bildung für die Ganztagschule« der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung bestätigt dies. Neue Aufgaben bestehen nun darin, innerhalb von zwei Jahren an den Schulen so nachhaltige Strukturen aufzubauen, dass mit dem Ende der offiziellen TuSch-Partnerschaft das Erreichte weitergeführt werden kann.

TuSch ist dabei, das Stadium des Modellhaften zu überschreiten und mittelfristig eine substanzielle Zahl von Schulen zu erreichen: 2002 gab es fünf Kooperationen, heute sind schon 13 aktiv und viele stehen auf der Anfrageliste. TuSch gibt der Reform des Bildungswesens nicht nur einen Impuls, sondern wirkt tatkräftig mit.

**Kontakt:** Körber-Stiftung, Matthias Mayer, Kehrwieper 12, 20457 Hamburg, 040 / 80 81 92-143, [tusch@koerberstiftung.de](mailto:tusch@koerberstiftung.de), [www.tusch-hamburg.de](http://www.tusch-hamburg.de)

## Clown werden – stark werden



Foto: Jan-Ole Hoffmann

Clowns gab es zu allen Zeiten, in allen Kulturen und in vielen Formen. Es gibt artistische Clowns und leise, introvertierte Clowns, die Weißclowns.

In der Hamburger Clownschiule Clown.werden können Menschen (fast) aller Altersgruppe und unabhängig davon, wie sportlich sie sind, die Kraft des Clownspiels und ihr individuelles Kreativitätspotenzial kennen lernen.

Neben dem Spaß, den die Teilnehmer/innen zweifellos haben, hat das Clownwerden eine ganze Reihe weiterer Vorteile: Die angehenden Clowns lernen sich selbst besser kennen, sie werden mutiger und selbstbewusster, erweitern ihre sozialen und emotionalen Kompetenzen. Das Clowntraining ist außerdem eine sinnvolle Art, im Kontakt mit anderen Menschen und innerhalb aufgestellter Regeln mit Aggressionen umzugehen.

Die grundlegende Methode zur Entdeckung des eigenen Clowns ist die Improvisation, insbesondere die Impulsarbeit mit der roten Nase. Außerdem stehen Stimm- und Körpertraining auf dem Programm wie auch Konzentrations- und Präsenzübungen.

Das Angebot von Clown.werden umfasst Schnupperkurse, einjährige Kurse und eine dreijährige Profiausbildung. Zur Zeit richtet sich diese Angebot hauptsächlich an (junge) Erwachsene, ein spezielle Jugendprogramm ist im Aufbau. Kinder, die Clown werden möchten, werden an kompetente externe Mitarbeiter/innen vermittelt.

**Kontakt:**

Clown.werden – Die Clownschiule, Eiffelerstraße 1, 22769 Hamburg, 040 / 420 46 99, [info@die-clownschule.de](mailto:info@die-clownschule.de), [www.andere-clownschule.de](http://www.andere-clownschule.de)

### 3. Hamburger Märchentage

War die Dr. E. A. Langner-Stiftung vor zwei Jahren noch Hauptförderer der 1. Hamburger Märchentage, so hat sie im vergangenen Jahr die Trägerschaft für das ambitionierte Projekt übernommen. Über den Hintergrund sagt Heike Grunewald, die Initiatorin und Geschäftsführerin der Dr. E. A. Langner-Stiftung: „Mit diesem Projekt wollen wir Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum Lesen animieren und einen Beitrag dazu leisten, das Lesen in den Elternhäusern zu fördern. Dabei sind uns besonders sozial benachteiligte, kranke und behinderte Kinder und Jugendliche wichtig, denn ihnen bleibt häufig der Zugang zur Märchen- und Lesewelt verschlossen.“

Die 3. Hamburger Märchentage stehen unter dem Motto »Märchen aus dem Fernen Osten« und beginnen am 10. November im Ernst Deutsch Theater. Die Abschlussveranstaltung findet am 17. November im Hamburger Michel statt. Dazwischen tragen professionelle Märchenerzähler/innen und Hamburger Künstler/innen wie die Autor/inn/en Jutta Heinrich und Gino Leineweber oder die Schauspieler/innen Rolf Becker, Nina Petri und Volker Lechtenbrink ihren Zuhörer/inne/n Märchen der Welt vor. Diese können die Kinder danach künstlerisch umsetzen – malend oder bastelnd, musizierend oder auch schreibend.

Darüber hinaus gibt es am 11. November eine Lesenacht im Museum für Völkerkunde. Weitere Veranstaltungsorte sind in diesem Jahr erstmals auch das Kinderbuchhaus im Altonaer Museum, das Literaturhaus Hamburg, das Kinderhaus Koppelkinder e. V. sowie das Kinder- und Familienzentrums Lurup.

In Kooperation mit der Behörde für Bildung und Sport wird auch in diesem Jahr ein Märchen-Schreibwettbewerb ausgelobt.

*Kontakt: Dr. E. A. Langner-Stiftung,  
Rondeel 29, 22301 Hamburg  
040 / 27 88 06 22  
info@dr-langner-stiftung.org  
www.hamburger-maerchentage.de*

## Gedankenflieger – Philosophieren mit Kindern

*Woher kommen die Gedanken? Gibt es einen Gott? Vielleicht sogar mehrere? Solche und viele Fragen mehr zeigen die kindliche Suche nach dem Sinn in der Welt. Im Literaturhaus Hamburg schuf Miriam Holzapfel mit ihrer neuen Veranstaltungsreihe Raum für das Staunen über diese Fragen. Hier stellt sie das Projekt vor.*

Einmal im Monat nehmen sich Kinderbuchautor/inn/en Zeit, an verschiedenen Orten mit Kindern zu sprechen und sich auszutauschen. Jede Veranstaltung der Reihe »Gedankenflieger – Philosophieren mit Kindern« befasst sich dabei mit einer anderen Frage, die sich aus der Umgebung ableiten lässt, in der diskutiert wird. Den Auftakt machte am 27. September der Philosoph Manfred Geier, der im Literaturhaus mit den Kin-

stellten werden, wenn es gerade gar nicht passt: weil es schnell gehen muss oder peinlich ist. Oder weil man nach einem langen Tag müde ist. Für das Kind heißt das: Deine Fragen sind okay – aber gerade jetzt stören sie.

»Gedankenflieger« will zeigen, dass Philosophie überall ist, dass man manchmal einfach nur den Standort zu wechseln braucht, um auf neue Ideen zu kommen und neue Fragen zu stellen und dass

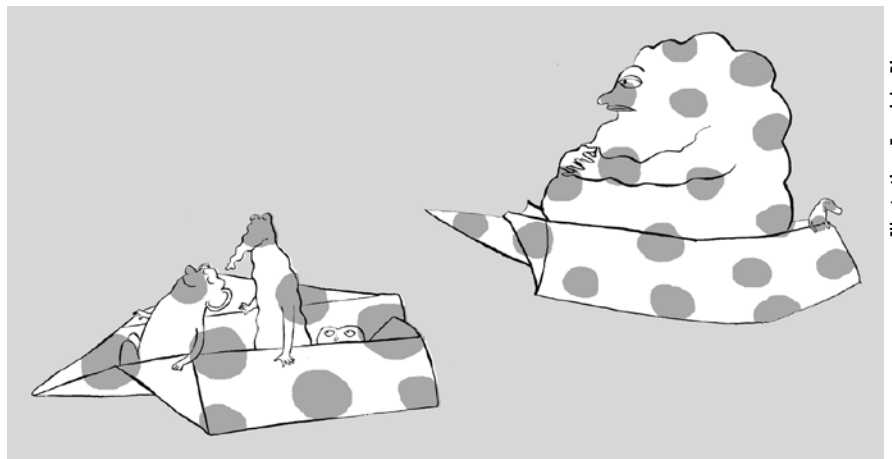


Illustration: Franziska Biermann

So stellt sich die Hamburger Illustratorin Franziska Biermann Gedankenflieger bei der Arbeit vor.

den die Frage „Woher kommen die Gedanken?“ besprach.

Kulturelle Bildung spielt bei der Persönlichkeitsentwicklung von Kindern eine wichtige Rolle. Gedanken kommen nicht von irgendwo, sondern haben eine Ausgangserfahrung. Kultur kann eine solche sein. Gedanken anderer erreichen uns zum Beispiel in Büchern. Daher ist die Reihe »Gedankenflieger« im Literaturhaus gut aufgehoben.

Natürlich ist das Nachdenken nicht nur an kulturelle Erfahrung gebunden. Jede/r, der mit Kindern zu tun hat, kennt ihre originellen Gedanken und weiß, mit welcher feinsinnigen Begriffen sie sich die Welt erschließen. Aus diesem Grund hört man Kindern beim Nachdenken gerne zu und ermuntert sie, noch einen Schritt weiter zu gehen – idealerweise.

Realität jedoch ist, dass tiefschürfende Fragen von Kindern meistens dann ge-

Philosophieren manchmal auch ganz einfach sein kann.

Die Reihe ist auch ein Signal für die Erwachsenen: Kinder brauchen Raum und Zeit um Gedanken zu entwickeln. Beides muss man ihnen geben, so dass Gespräche auch dann zustande kommen, wenn es nicht so recht passt.

Wenn diese Veranstaltungsreihe es schafft zu zeigen, wie wichtig es ist, Kinderfragen zuzulassen und sich Zeit für das Besprechen zu nehmen, dann wird sie gelungen sein. Dann haben wir etwas an Strecke gewonnen auf dem langen Weg, unseren Kindern selbstbewusstes und kritisches Denken und Handeln zu ermöglichen.

*Kontakt und Termine:  
Literaturhaus Hamburg, Johanna Salfner,  
Schwanenwik 38, 22087 Hamburg,  
040 / 22 70 20-14, kweiland@l-h-h.de,  
www.literaturhaus-hamburg.de*

## Das große Lesefest »Seiteneinsteiger« geht am 7. November in die zweite Runde

*Einen ganzen Tag lang rückt »Seiteneinsteiger« die Kinder- und Jugendliteratur ins Zentrum des öffentlichen Interesses und lädt Kinder und Jugendliche ein zum Lesen und Hören, zum Diskutieren, zum Schreiben, Zeichnen und Basteln.*

Unter der Schirmherrschaft von Kultursenatorin Prof. Dr. Karin von Welck und im Auftrag der Kulturbehörde sowie der Behörde für Bildung und Sport rückt die Stadt an diesem Tag wieder ihre gesamten literarischen Aktivitäten für Kinder und Jugendliche ins Licht der Öffentlichkeit. Schon zur Premiere im vergangenen Jahr besuchten Kinder und Jugendliche die mehr als 135 Veranstaltungen mit großer Begeisterung. Rund 180 Schulen hatten sich mit eigenen Aktivitäten beteiligt.

Und auch in diesem November gehen in der Hansestadt wieder viele Kinder und Jugendliche auf literarische Entdeckungsreise. Zahlreiche neue Lesungs- und Workshopangebote für alle Altersstufen ergänzen das Programm ebenso wie literarische Spaziergänge. Theater und Bücherhallen beteiligen sich noch stärker als im Vorjahr.

Zu den Höhepunkten des diesjährigen Lesefestes gehören neben Autor/innenlesungen von Kirsten Boie, Zoran Drvenkar und anderen Kinderbuchstars Schreib-, Zeichen- und Lesewerkstätten, bei denen Kinder selbst aktiv werden können. Branchengrößen wie Jutta Bauer, Antje von Stemm, Jens Rasmus oder Franziska Biermann, aber auch erfolgreiche Jungautoren wie Rabea Edel, Kristof Magnusson und Amon Barth diskutieren, texten und lesen gemeinsam mit den Schüler/innen. Die Lektorin Susanne Koppe fertigt mit einer Schulklasse aus St. Georg ein eigenes Buch an. Und die Schülerzeitungs-Redaktion des Heilwig-Gymnasiums produziert unter professioneller Anleitung eine Lesefest-Zeitung.

Zu den Neuheiten zählen plattdeutsche Schullösungen mit bekannten niederdeutschen Autoren wie Karl-Heinz Groth, Gerd Spiekermann, Peter Nissen und Hartmut Cyriacks. Außerdem gibt es englische Leseveranstaltungen. So diskutieren beispielsweise die Autor/innen Petra Steckelmann und Renate Ahrens mit Schüler/innen über ihre zweisprachigen Bücher.

Die Website [www.seiteneinsteiger-hamburg.de](http://www.seiteneinsteiger-hamburg.de) können Hamburgs Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrer/innen auch weiterhin ganzjährig nutzen. Sie bietet Veranstaltungstipps und Informationen zum Thema Kinder- und Jugendliteratur allgemein wie zu Literaturveranstaltungen in der Stadt. Seit sie im Juni 2005 ins Netz ging, wurde sie über 2,6 Millionen Mal angeklickt.



Die Illustration für das diesjährige Seiteneinsteiger-Plakat stammt von der Hamburgerin Sabine Wilharm.

Das Lesefest wird gefördert von der Haspa Hamburg Stiftung, den Verlagen Carlsen, Oetinger, Rowohlt und Gruner + Jahr, dem PwC-Impulsfonds, AstraZeneca, dem Börsenverein des deutschen Buchhandels/Region Nord, der Hamburgische Kulturstiftung, der Carl-Toepfer-Stiftung, dem Deutschen Literaturfonds, dem Bankhaus Wölbern, den Hamburger Bücherhallen, dem Jugendinformationszentrum, dem Hotel Wedina und den Medienpartnern Hamburger Abendblatt und NDR Info.

**Kontakt: Pauw & Politycki,  
Axel-Springer-Platz 2, 20355 Hamburg,  
040 / 355 39 60,  
[info@pauw-politycki.de](mailto:info@pauw-politycki.de),  
[www.seiteneinsteiger-hamburg.de](http://www.seiteneinsteiger-hamburg.de)**

### Preisgekrönte Bücher

Der Deutsche Jugendliteraturpreis, der 1956 erstmals verliehen wurde, ist der wichtigste und bekannteste Preis für Kinder- und Jugendliteratur in Deutschland. Zum einen dient er der Förderung der ästhetischen Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur und unterstützt Autor/innen in ihrem Tun. Zum anderen besteht seine Aufgabe darin, Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf neue gelungene Literatur aufmerksam zu machen und ihnen Orientierung zu geben. Außerdem soll mit dem einzigen deutschen Staatspreis für Literatur die Diskussion über Literatur angeregt werden, an der Kinder und Jugendliche, Literaturschaffende und -vermittelnde eingeladen sind teilzunehmen.

Am 6. Oktober 2006 nun gab die Schirmherrin und Stifterin des Preises, die Bundesministerin Dr. Ursula von der Leyen, auf der Frankfurter Buchmesse vor über 1000 Gästen die diesjährigen Gewinner/innen bekannt.

In der Sparte Bilderbuch wurde das Buch »Gehört das so?!« (Carl Hanser Verlag) des Hamburger Illustrators Peter Schössow gekürt, in der Sparte Kinderbuch »Lilis Leben eben« (Carlsen Verlag) von Valérie Dayre, in der Sparte Jugendbuch »Wie schön weiß ich bin« (Peter Hammer Verlag) von Dolf Verroen und in der Sparte Sachbuch »Denk nicht, wir bleiben hier! Die Lebensgeschichte des Sinto Hugo Höllenreiner« (Carl Hanser Verlag) von Anja Tuckermann. Darüber hinaus ging der Preis der Jugendjury, der seit drei Jahren verliehen wird, an das Buch »Lucas« von Kevin Brooks. Dieser Preis ist ebenso wie die zuvor genannten mit 8 000 Euro dotiert.

Den Sonderpreis für das Gesamtwerk erhielt die Illustratorin Rotraut Susanne Berner. Genauere Angaben zum Inhalt der Bücher finden sich auf der Website des Arbeitskreises für Jugendliteratur.

**Kontakt: Arbeitskreis für Jugendliteratur e. V., Metzstraße 14c, 81667 München, 089 / 458 08 06, [info@jugendliteratur.org](mailto:info@jugendliteratur.org), [www.jugendliteratur.org](http://www.jugendliteratur.org)**

### 3. Ganztagsschulkongress

Unter dem Motto »Partner machen Schule. Bildung gemeinsam gestalten« hatten das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in Kooperation mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) zum 3. Ganztagsschulkongress am 22. und 23. September nach Berlin eingeladen. Über 1 200 Teilnehmer/innen waren aus dem gesamten Bundesgebiet gekommen, um sich über die aktuelle Ganztagsschulentwicklung zu informieren und diskutieren.

Fachleute beleuchteten die Entwicklung rund um die Kooperation: individuelle Förderung, Rhythmisierung, Raumnutzung, Teamarbeit mit außerschulischen Partnern, Schule als kommunale Entwicklungsaufgabe, Innovationen im Unterricht, Elternbeteiligung, Fortbildungen für Lehrer/innen und außerschulische Partner/innen, Qualitätsentwicklung etc.

Rechtzeitig zum Ganztagsschulkongress erschienen zwei neue Publikationen zum Thema: Die Broschüre »Partner machen Schule. Bildung gemeinsam gestalten« trägt viele wertvolle Tipps und Informationen für gelingende Kooperationen zwischen Schulen und außerschulischen Partnern zusammen – u. a. ist dort die Rahmenvereinbarung der LAG Kinder- und Jugendkultur und der Hamburger Behörde für Bildung und Sport als Vorbild für den Bereich Kulturelle Bildung zu finden. Unter dem Titel »Großer Zirkus in der Ganztagschule« dokumentiert die zweite Broschüre, wie Schulen und ihre Partner im Themenatelier »Kulturelle Bildung an Ganztagschulen« kooperieren lernen.

Das kulturelle Rahmenprogramm gestalteten Musik- und Tanzprojekte des »Themenateliers Kulturelle Bildung«. Alle Darbietungen überzeugten durch eine professionelle und mitreißende Präsentation.

*Kontakt:*

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung GmbH, Tempelhofer Ufer 11, 10963 Berlin, 030 / 25 76 76-0, [www.ganztaegig-lernen.org](http://www.ganztaegig-lernen.org)

## Stauend lernen – die Open School wird zehnte

*Seit die Open School 21 im Jahr 1996 als Schulprojekt der Werkstatt 3 e. V. gegründet wurde, haben dort über 40 000 Hamburger Schüler/innen erfahren, dass es neben ihrer eigenen auch ganz andere Lebenswelten gibt.*

Angebote zum Globalen Lernen« steht Anüchtern auf dem Programm und es mag so gar nicht zu den über 40 vielfältigen Veranstaltungen zu entwicklungs- politischen und interkulturellen Themen passen, die auf den folgenden Seiten präsentiert werden.

Foto: Michael Kottmeier



Mit der Open School 21 sieht die Welt oft ganz anders aus.

Die Open School 21 unterstützt junge Menschen, sich in der globalisierten Welt zu orientieren. Sie befähigt sie, eine gerechte Verteilung von Lebensgrundlagen und -chancen zu schaffen und andere Lebenswelten zu respektieren.

In dem Workshop »Fußbälle und Fußtritte« z. B. geht es um Kinderarbeit in der Fußballproduktion. Was das für Ju-

gendliche in Pakistan bedeutet, wird jungen Schüler/inne/n bewusst, wenn sie selbst Nadel, Faden und Leder zur Hand nehmen.

Wichtig ist den Mitarbeiter/inne/n der Open School 21, dass die Teilnehmer/innen mit Menschen aus der Praxis zusammenkommen. Ausgehend von ihrem Migrationshintergrund, ihrer Arbeits- oder Auslandserfahrung vermitteln 25 Referent/inn/en die komplexen Themen erlebnisorientiert und realitätsnah.

Globales Lernen ist inzwischen in den Lehrplänen festgeschrieben. Die Nachfrage steigt stetig. Die Open School 21 ist in diesem Bereich zu einem wichtigen außerschulischen Bildungsanbieter in Hamburg geworden. Erfolge sind die Ernennung als offizielles Projekt der UN-Dekade »Bildung für nachhaltige Entwicklung«, aber auch die vielen positiven Rückmeldungen von Schüler/inne/n und Lehrkräften.

Ellen Prowe  
*Kontakt: Open School 21 der Werkstatt 3 e. V., Nernstweg 32, 22765 Hamburg, 040 / 39 80 76 – 90, [info@openschool21.de](mailto:info@openschool21.de), [www.openschool21.de](http://www.openschool21.de)*

## MIXED UP-Preisträger/innen stehen fest

*Vier spannende Projekte der kulturellen Kinder- und Jugendbildung ausgezeichnet*

Ange-sichts der über 80 Bewerbungen zum bundesweiten Wettbewerb MIXED UP hatte die Fachjury die Qual der Wahl. Schließlich aber waren die vier kinder- und jugendkulturellen Projekte gefunden, die den Anerkennungspreis im Wert von 2 500 Euro erhalten.

Diesjährige Preisträger sind:

- das Hamburger Kooperationsprojekt »Heimspiel – Aus der Tiefe des Viertels«, das die KÖLIBRI / GWA St. Pauli-Süd e. V. in Kooperation mit der Ganztagschule St. Pauli durchführte;
- das Projekt »In den Erdbeermilchshake« des JugendKunst- und Kulturzentrums Schlesische 27/ Bevan Varkin Kooperation mit der Hunsrück-Grundschule, Berlin;
- »Musical Factory« der Jugendkunstschule

der Freien Kunstakademie Mannheim in Kooperation mit der Musikschule Mannheim und der Johannes-Kepler-Ganztags-hauptschule;

– »Sound of work – Eine Baustelle wird zur Bühne« vom Kulturhaus Pusdorf e. V. in Kooperation mit dem Schulzentrum an der Butjadinger Straße.

Der Anerkennungspreis wird den vier Preisträgern am 26. Oktober 2006 in Berlin überreicht.

*Kontakt: Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung, »Kultur macht Schule«, Küppelstein 34 42857 Remscheid, 02191 / 79 43 98 [info@kultur-macht-schule.de](mailto:info@kultur-macht-schule.de) [www.kultur-macht-schule.de](http://www.kultur-macht-schule.de)*

## Mehr Kultur mit kultur-hamburg.de

*In neu gestaltetem Gewand präsentiert das Hamburger Kulturportal neben Kulturtipps nun auch Kurs-Ankündigungen und Kulturnachrichten.*

Von Film über Kunst, Literatur und Musik bis Tanz und Theater: bei kultur-hamburg.de ist für jeden etwas dabei! Kinder- und Jugendveranstaltungen haben übrigens einen eigenen Bereich: kinder.kultur-hamburg.de.

Die Kulturdatenbank, die vom Landesverband Soziokultur Hamburg e.V.

betrieben wird, besteht seit 2001 und wurde kontinuierlich weiterwickelt. Von nun an geben Kulturveranstalter ihre Angebote selbst ein.

*Kontakt: kultur-hamburg.de, c/o Landesverband Soziokultur Hamburg e. V., Heiko Gerken, Neuer Kamp 25, 20359 Hamburg, 040/43290090, info@kultur-hamburg.de*

## Filmkunst für Kinder – das 4. KinderFilmfest

*Das 4. Kinderfilmfest, das vom 6. bis zum 11. Oktober stattfand, hatte eine Menge zu bieten: eine begeisternde Eröffnung, sieben internationale Kinderfilme, Workshops und eine Kinderjury, die den besten Film mit einem »Michel« belohnte.*

Die Entscheidung war zwar nicht einstimmig, aber auf jeden Fall eindeutig. Mit 6:1 Stimmen kürte die Kinderjury, die sich aus sieben Kindern im Alter zwischen elf und 14 Jahren zusammensetzte, die niederländische Produktion »Don« als besten Kinderfilm. Der Film für Kinder ab acht Jahren zeigt, wie der Junge Don es schafft, über den Fußball Feindschaften zwischen seinen Mitschülern zu überwinden. Ein Jury-Mitglied begründete die Entscheidung: »Dieser Film hatte Freundschaft, Fußball, Rap und alles, was wir cool finden. Don hat nie aufgegeben, das fanden wir gut.« Der Regisseur Arend Steenbergen nahm den mit 2 500 Euro

dotierten Preis und den »Michel« entgegen.

Insgesamt waren auf dem KinderFilmfest sieben internationale Filmproduktionen zu sehen, von denen das deutsch-französische Märchen »Zaïna« und der dänische Abenteuerfilm »Der verlorene Schatz der Tempelritter« noch eine lobende Erwähnung fanden.

Das 5. KinderFilmfest wird vom 28. September bis zum 4. Oktober 2007 in der Hansestadt stattfinden.

*Kontakt: Filmfest Hamburg, Steintorweg 4, 20099 Hamburg, 040 / 39 91 90 00, info@filmfesthamburg.de, www.filmfest-hamburg.de*



Foto: Katja Ruge

Die Kinderjury belohnte den Film »Don« des dänischen Regisseurs Arend Steenbergen mit dem »Michel«.

## Musikgarten – Musik für Eltern und Kinder

Dass Musik die kindliche Entwicklung unterstützt und fördert, ist bekannt. Viele Eltern aber verfügen nur über ein kleines Repertoire an Kinderliedern und kindgerechter Musik oder scheuen das Musizieren aus Angst vor falschen Tönen.

Aus diesem Grund bietet die Offene Kirche Eltern und ihren Kindern schon seit einiger Zeit ihre »Musikgarten«-Kurse an. Sie machen das Kind spielerisch mit der Welt der Musik vertraut und vermitteln den Eltern ein breites Spektrum an Liedern und Spielen. So haben die kleinen Kursteilnehmer/innen die Gelegenheit, ihre Eltern beim Musizieren zu beobachten und nachzuahmen.

*Kontakt:*

*Offene Kirche  
Loogeplatz 14/16, 20249 Hamburg  
040 / 460793-23  
offenekirchehamburg@kirnet.de*

## Musica Altona – Kinder lieben Musik –

Wenn sie dem Kleinkindalter entwachsen sind, würden viele Kinder gerne ein Musikinstrument spielen. Durch Musica Altona werden Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Nationalitäten und Kulturen im Stadtteil Altona gemeinsam an das aktive Musizieren herangeführt. Dies stärkt das Selbstwertgefühl des/r Einzelnen innerhalb der Gruppe und trägt über die Einbindung in eine Stadtteilgruppe zu einer positiven Identifikation mit dem Quartier bei.

Musica Altona bietet zur Zeit 27 Kurse für insgesamt 160 Kinder und Jugendliche an. Und das Interesse – auch von Schulen – wächst. So ist der Verein, untergebracht in den Räumen des Kulturzentrums Haus Drei, zu einer festen Größe im Stadtteil geworden.

*Kontakt: Musica Altona e. V.  
Hospitalstraße 107, 22767 Hamburg  
(im Haus Drei), 0171 / 416 76 27  
www.musica-altona.de*

## Kultur entdecken: Kinder zum Olymp!

Noch bis zum 1. März 2007 sind alle allgemein bildenden Schulen in Deutschland eingeladen, am Wettbewerb »Kinder zum Olymp!« teilzunehmen, der Jugendinitiative der Kulturstiftung der Länder. Gemeinsam mit einer Kulturinstitution, z. B. einem Museum, einem Theater oder einer Band, oder mit Künstler/inne/n aller Sparten kann eine Klasse, ein Kurs oder eine ganze Grund- oder weiterführende Schule ein künstlerisches Projekt einreichen. Voraussetzung ist, dass es in den Schulkontext eingebettet ist und gleichzeitig anderen als Vorbild und Anregung dienen kann.

Der Wettbewerb ist nach Schulklassen gestaffelt (1–4, 5–9 und 10–13), aber klassen- bzw. altersübergreifende Projekte sind ebenfalls möglich. »Kinder zum Olymp!« ist mit Geldpreisen im Gesamtwert von 28 000 Euro dotiert, außerdem werden Sonderpreise der Deutschen Bank sowie Besuche von Aufführungen und Ausstellungen vergeben.

*Kontakt: Kulturstiftung der Länder  
Kinder zum Olymp!, Lützowplatz 9  
10785 Berlin 030 / 89 36 35 – 17  
kinderzumolymp@kulturstiftung.de  
www.kinderzumolymp.de/Wettbewerb.aspx*

## Höchste Zeit – der Fonds Soziokultur

Noch bis zum 1. November 2006 können kulturelle Initiativen, Vereine und Zentren, die im ersten Halbjahr 2007 ein soziokulturelles Projekt konzipieren oder umsetzen möchten, Förderanträge stellen. Die Vorhaben sollten Modellcharakter haben und für andere soziokulturelle Initiativen beispielhaft sein. Die Förderung, die insgesamt voraussichtlich mit 420 000 Euro dotiert sein wird, ist an kein spezielles Thema und keine Kunst- oder Kultursparte gebunden.

*Kontakt: Fonds Soziokultur e. V.  
Weberstraße 59 a  
53113 Bonn,  
0228 / 97 14 47 90  
info@fonds-soziokultur.de, www.fonds-  
soziokultur.de/html/sozioset.html*

## Positive Akzente für die wachsende Stadt

Am 18. August gab die Kultursenatorin Prof. Dr. Karin von Welck bekannt, dass die »Stiftung MARITIM Hermann und Milena Ebel« Hamburger Kinder- und Jugendkulturprojekte mit der großzügigen Summe von einer Million Euro unterstützt. Eine Förderung, die sich über insgesamt drei Jahre erstreckt, erhalten das Kindertheater HoheLuftschiff, das Kōlibri-Lesecafé und das Kinderbuchhaus im Altonaer Museum.

Darüber hinaus bekommt das Leseförderprojekt »Bookstart«, das 2007 beginnt, eine Anschubfinanzierung und unter dem Motto »Kultur bewegt« werden Kulturprojekte in Stadtteilen mit Entwicklungsbedarf gefördert.

Milena und Hermann Ebel entschlossen sich, mit ihrem Engagement an die Öffentlichkeit zu treten, weil sie damit weitere Stifter dazu bewegen möchten, sich verstärkt für die Hamburger Kinder- und Jugendkultur zu engagieren.

*Kontakt: Kulturbehörde Hamburg, K24 –  
Stadtteilkultur, Kinder- und Jugendkultur,  
Werner Frömming, Hohe Bleichen 22,  
20354 Hamburg, 040 / 42824 – 221,  
werner.froemming@kb.hamburg.de*

## Allerhöchste Zeit – der Impulsfonds kulturelle Bildung

Kulturelle Projekte im Netzwerk von Kulturarbeit, Schule, Jugendhilfe, freien Kulturinitiativen und Künstlern können sich noch bis zum 31. Oktober 2006 für den »Impulsfonds kulturelle Bildung« bewerben. Die »PwC-Stiftung Jugend – Bildung – Kultur« stellt für den »Impulsfonds« im kommenden Jahr insgesamt 50 000 Euro bereit.

*Kontakt: Kulturbehörde Hamburg, K24 –  
Stadtteilkultur, Kinder- und Jugendkultur,  
Werner Frömming, Hohe Bleichen 22,  
20354 Hamburg, 040 / 42824 – 221,  
werner.froemming@kb.hamburg.de,  
fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/behoerden/  
kulturbehoerde/kinder-jugendkultur/  
aktuelles/archiv/impulsfond.html*

### Info

#### Hamburger Service-Adressen im Internet:

**www.kinderundjugendkultur.info**  
Homepage der LAG Kinder- und Jugendkultur e.V.

**www.kinderkultur.hamburg.de**  
Aktuelle Informationen von der Kulturbehörde,  
Referat Kinder- und Jugendkultur

**www.kulturnetz-hamburg.de**  
Projekt-Datenbank »Netzwerk Kulturelle Bildung«  
für Multiplikator/inn/en – insbes. Lehrer/innen

**www.kultur-hamburg.de/kinder**  
Subportal Kinder- und Jugendkultur des Landes-  
verbands Soziokultur (soziokultur-hamburg.de)

**www.kindernetz-hamburg.de**  
Kinder-Veranstaltungskalender des Jugend-  
InformationsZentrums (www.jiz.de)

**www.medienetz-hamburg.de**  
Homepage des Netzwerkes der Hamburger Medien-  
initiativen und -projekte, Website ist zurzeit im  
Aufbau

## I M P R E S S U M

**LAG-Info – Informationsservice der  
Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und  
Jugendkultur e.V.**

c/o Landesverband Soziokultur e.V.  
Neuer Kamp 25, 20359 Hamburg  
Fon: 040/43 29 00 93 – Yvonne Fietz (v.i.S.d.P.)  
Fon: 040/43 29 00 90 – Isabelle Erler  
Fax: 040/43 29 00 92

Internet: [www.kinderundjugendkultur.info](http://www.kinderundjugendkultur.info)  
e-mail: [info@kinderundjugendkultur.info](mailto:info@kinderundjugendkultur.info)

Das LAG-Info ist zu beziehen über:  
Mitgliedschaft in der LAG und als Beilage  
in der Fachzeitschrift querlight.

**Text, Redaktion, Satz & Layout:**  
Isabelle Erler

Die Inhalte wurden größtenteils von den  
Mitgliedern der LAG zur Verfügung gestellt.

Für alle Fotos und Texte, soweit nicht anders  
angegeben, hält das LAG-Info die Rechte.  
Das LAG-Info ist bei der Druckerei in St.  
Pauli gedruckt worden. Das LAG-Info wird  
gefördert von der Kulturbehörde Hamburg.

Herzlichen Dank an alle, die mitmachen!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:  
**20.11.2006**

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte  
Beiträge und Leser/innenbriefe zu kürzen.

Gestaltung: K. Wengorz, [mail@wengorz.com](mailto:mail@wengorz.com)